

Kunstgeschichte, M.A.

Studienfachskizze zur Darstellung des Studiengangsprofils

Verantwortliche Fakultät

Philosophische Fakultät

Verantwortliche Fachrichtung

Kunst- und Kulturwissenschaften

Abschlussgrad

Master of Arts

Regelstudienzeit

4 Semester

Studiengangsinformationen		
Abschlussgrad und Abschlussbezeichnung (Abschlussbezeichnung, z.B. Bachelor of Arts, Master of Science etc.)	<input type="checkbox"/> Bachelor <input type="checkbox"/> Staatsexamen	<input checked="" type="checkbox"/> Master of Arts <input type="checkbox"/> Sonstiges: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
ECTS-Punkte	120	
Studienfachart	<input type="checkbox"/> Kernbereich <input checked="" type="checkbox"/> Erweitertes Hauptfach <input type="checkbox"/> Ergänzungsfach	<input type="checkbox"/> Hauptfach <input checked="" type="checkbox"/> Nebenfach <input type="checkbox"/> Sonstiges: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Ggf. wählbare Vertiefungsrichtungen	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	
Studiengangskategorie (nur für Master)	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv	<input type="checkbox"/> weiterbildend
Profil (nur für Master) ¹	<input checked="" type="checkbox"/> stärker forschungsorientiert <input type="checkbox"/> stärker anwendungsorientiert	
Studienformen	<input type="checkbox"/> Joint Degree <input checked="" type="checkbox"/> Präsenz ² <input type="checkbox"/> Blended Learning / Online ³	<input type="checkbox"/> Multiple Degree <input type="checkbox"/> Sonstiges: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Regelstudienzeit	Regelstudienzeit in Vollzeit: 4 Semester Die angegebene Regelstudienzeit bezieht sich auf die übliche Studiengangsstruktur in Vollzeit. Eine individuelle Gestaltung in Teilzeit ist grundsätzlich möglich. Hierdurch verändert sich die Regelstudienzeit.	
Kooperation(en) mit anderen Hochschulen (inkl. Studienort)	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	
Gebührenpflichtig ⁴	<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein

¹ MRVO, § 5 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten in der Planung beachten

² Hierunter fallen auch Studienangebote mit punktuellen Online-/Blended Learning-Anteilen

³ Im Bereich der Weiterbildung sind sowohl Online- als auch Blended Learning-Formate der Kategorie des Fernstudiums zuzuordnen.

⁴ Gilt nur für weiterbildende Studienangebote.

Angaben zum Inhalt des Studiums und zu den Ergebnissen (Lernziele im Diploma Supplement)

Im Rahmen des Masterstudiengangs sollen im ersten Studienabschnitt die klassischen Kompetenzen im Umgang mit Kunstwerken und Bildern vom Mittelalter bis zur Gegenwart vermittelt und vertieft werden (Module „Kunstgeschichte des Mittelalters“, „Kunstgeschichte der frühen Neuzeit“, „Kunstgeschichte der Moderne“). Im zweiten Studienabschnitt („Erweiterte Kompetenzen“) wird auf verschiedene Weise den zeitgenössischen Erweiterungen des Kanons Rechnung getragen: der Überschreitung geografischer und disziplinärer Grenzen und der entsprechend notwendigen erweiterten Sach- und Methodenkenntnis (Module „Weltkunst“, „Theorie“). Gleichzeitig erfolgt eine Einarbeitung in spezifische Berufsfelder (Modul „Praxis“) und in Grundlagen der Kunstkritik (Modul „Kritik“). Generell beschränkt sich der Studiengang nicht darauf, Fach- und Faktenwissen zu vermitteln, sondern will darüber hinaus seine Teilnehmer*innen zu einer Eigenständigkeit befähigen, die es ihnen erlaubt, ihre Kenntnisse in souveräner Autonomie zu erweitern und anzuwenden.

Akkreditierungsinformationen – vom Qualitätsbüro auszufüllen

Einrichtungsdaten	WS 2010/2011
Akkreditierungstyp	<input type="checkbox"/> Erstakkreditierung <input checked="" type="checkbox"/> 2. Akkreditierung (Akkreditierungsbestätigung) ⁵
Fristen zur aktuellen Akkreditierung	01.10.2018 - 30.09.2023
Einbezug externer Expertise (ggf. Nationale und/ oder international Referenzrahmen)	Die Einbindung von mindestens 2 externen Fachgutachten, mindestens 1 externen Berufsgutachten, mindestens 1 externen studentischen Gutachten sowie deren Input und Einschätzungen zum Weiterentwicklungspotenzial des Studienganges oder des Studienfaches sind im Qualitätsbericht dokumentiert und wurden im Prozess der Entscheidungsfindung integriert.

Weitere Informationen zum Studiengang

Berufsfelder⁶	Der Masterstudiengang qualifiziert die Studierenden für Berufsfelder, für die nach wie vor genuin kunsthistorische Schlüsselkompetenzen erforderlich sind. Dies sind Museen, Ausstellungswesen, Kunsthandel, Universitäten und Forschungsinstitute sowie Organe der Denkmalpflege. Mit den im Rahmen des Masterstudiengangs erworbenen Kenntnissen und Fertigkeiten sind die Absolvent*innen jedoch zudem bestens dafür qualifiziert, sich in Arbeitsfeldern wie Medien (Presse, Hörfunk, TV, Internet, Social Media), Verlagen, Tourismus, Kulturverwaltung, Stiftungswesen und Erwachsenenbildung zu betätigen. Der Master soll darüber hinaus auf eine daran anschließende Promotion vorbereiten, wofür eine Vertrautheit mit
---------------------------------	--

⁵ Art der Reakkreditierung („Akkreditierungsbestätigung“ oder „Neukonzeption im Rahmen wesentlicher Änderungen“) eintragen.

⁶ Diese Ausführung benennt etablierte Haupttätigkeitsfelder. Sie soll ein grobes Bild der potentiell zu ergreifenden Berufe zur Orientierung vermitteln und ist nicht erschöpfend.

	der Praxis akademischer Forschung unablässig ist, so dass die stärkere Orientierung hin auf die Forschung auch aus diesem Grund notwendig ist.
Einordnung in die Universitätsentwicklungsplanung	Die Berücksichtigung der geografischen wie disziplinären Grenzüberschreitung z. B. bei visuellen Medien und digitalen Kunstformen fügt sich hervorragend in das Gesamtprofil der Universität des Saarlandes, die sich als Hochschule mit internationaler Ausrichtung versteht und Studiengänge mit interdisziplinären Schnittstellen anbietet, zu denen die Kunstgeschichte bereits mit den Bachelor-Studiengängen „Kunst- und Bildwissenschaft“, „Europäische Literaturen und Medien im globalen Kontext“ und „Historisch orientierte Kulturwissenschaften“ innerhalb der Fakultät P einen wichtigen Beitrag leistet. Die von dort ausgehenden Impulse werden im Masterstudiengang aufgenommen und gebündelt, wobei trotz der stärkeren Fokussierung auf die Kunstgeschichte interdisziplinäre Ansätze fortgeführt und vertieft werden. Zugleich verschränkt der Masterstudiengang Forschungs- und Anwendungsorientierung, womit er das von der UdS bislang gepflegte Profil einer engen Verbindung von akademischer Forschung und Lehre mit deren konkreter Anwendung fortsetzt und so stärkt.
Einordnung ins UdS-Studienangebot	Es handelt sich um den einzigen Masterstudiengang der UdS, der schwerpunktmäßig vertiefte Kenntnisse für kunsthistorische Berufsfelder und darüber hinaus epochenübergreifend Kompetenzen zur Analyse visueller Medien vermittelt. Gleichzeitig ist der Master „Kunstgeschichte“ durch einen hohen Anteil interdisziplinärer Anteile innerhalb der kunsthistorischen Lehrveranstaltungen und den Wahlbereich mit Veranstaltungen anderer Fächer (Umfang 9 CP) eng in das Studienangebot der UdS eingebunden.
Einordnung in der deutschen/internationalen Studienlandschaft	Der Masterstudiengang „Kunstgeschichte“ profiliert sich im Vergleich zu ähnlichen Angeboten im In- und Ausland durch die Verbindung klassischer kunsthistorischer Kompetenzen mit der Berücksichtigung aktueller Entwicklungen der Kunstszene, vertiefter theoretischer Reflexion und Heranführung an die kunsthistorische Berufspraxis. Hierbei hält der Studiengang (trotz seiner stärkeren Forschungsorientierung) die Waage zwischen den Polen von Theorie und Praxis sowie zwischen Tradition und Innovation, welche einander vertiefend durchdringen: So setzt der Bereich "Erweiterte Kompetenzen" die in seinem Pendant "Klassische Kompetenzen" bereits praktizierte Einbeziehung bildwissenschaftlicher Methodik und interdisziplinärer Verfahrensweisen nicht nur fort, sondern vertieft diese zudem mit dem "Theorie"-Modul, in welchem ein Bewusstsein für die Vielfalt wissenschaftlicher Verfahrensweisen vermittelt wird. Dieses "Theorie"-Modul hat wiederum sein Pendant in den "Praxis"- und "Kritik"-Modulen, in denen die Studierenden orientierende Einblicke in berufsrelevante Felder vermittelt bekommen sowie die später ebenfalls beruflich wichtige Kompetenz der adäquaten Wissenskommunikation erwerben. Diese ausgewogene Verschränkung von Wissensvertiefung ("Klassische Kompetenzen") und -erweiterung (Modul "Weltkunst") bei gleichzeitiger Durchdringung (Modul "Theorie") und Praxisvermittlung (Module "Kritik" und "Praxis") zeichnet das von der UdS angebotene Masterstudium "Kunstgeschichte" im Vergleich mit anderen Masterstudiengängen im In- und Ausland aus.

Nachteilsausgleich	<p>Ein Nachteilsausgleich soll vorhandene Einschränkungen und Nachteile aufgrund von Behinderung oder chronischer Krankheit ausgleichen und damit eine chancengleiche Teilhabe im Studium sicherstellen. Der Nachteilsausgleich wird immer individuell an die Einschränkungen angepasst. Die UdS trägt dabei den verschiedenen gesetzlichen Vorgaben Rechnung, die auch in den einschlägigen Landesgesetzgebungen sowie universitären Ordnungen verankert sind und implementiert die Vorgaben auch auf Studiengangsebene.</p> <p>Zur Beratung und Unterstützung hat die UdS eine Kontaktstelle Studium und Behinderung (angesiedelt bei der Stabsstelle Chancengleichheit und Diversitätsmanagement) eingerichtet.</p>
Geschlechtergerechtigkeit	<p>Zur Verwirklichung der Ziele des Landesgleichstellungsgesetzes hat die UdS einen Gleichstellungsplan beschlossen, mit welchem sie aktiv zur Gleichstellung von Frauen und Männern beitragen und die in ihrem Zuständigkeitsbereich bestehende Unterrepräsentanz und strukturelle Benachteiligung von Frauen weiter abbauen will. Dieser trägt, neben anderen Zielen, auch dazu bei, eine chancengleiche Teilhabe im Studium sicherzustellen. Die UdS trägt damit den verschiedenen gesetzlichen Vorgaben Rechnung, die auch in den einschlägigen Landesgesetzgebungen sowie universitären Ordnungen verankert sind und implementiert die Vorgaben auch auf Studiengangsebene.</p> <p>Anlaufstelle für alle Fragen zu Geschlechtergerechtigkeit an der UdS sind die zentrale hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte, das Gleichstellungsbüro sowie der Beirat für Frauenfragen.</p>

Kompetenzprofil der Absolvent*innen

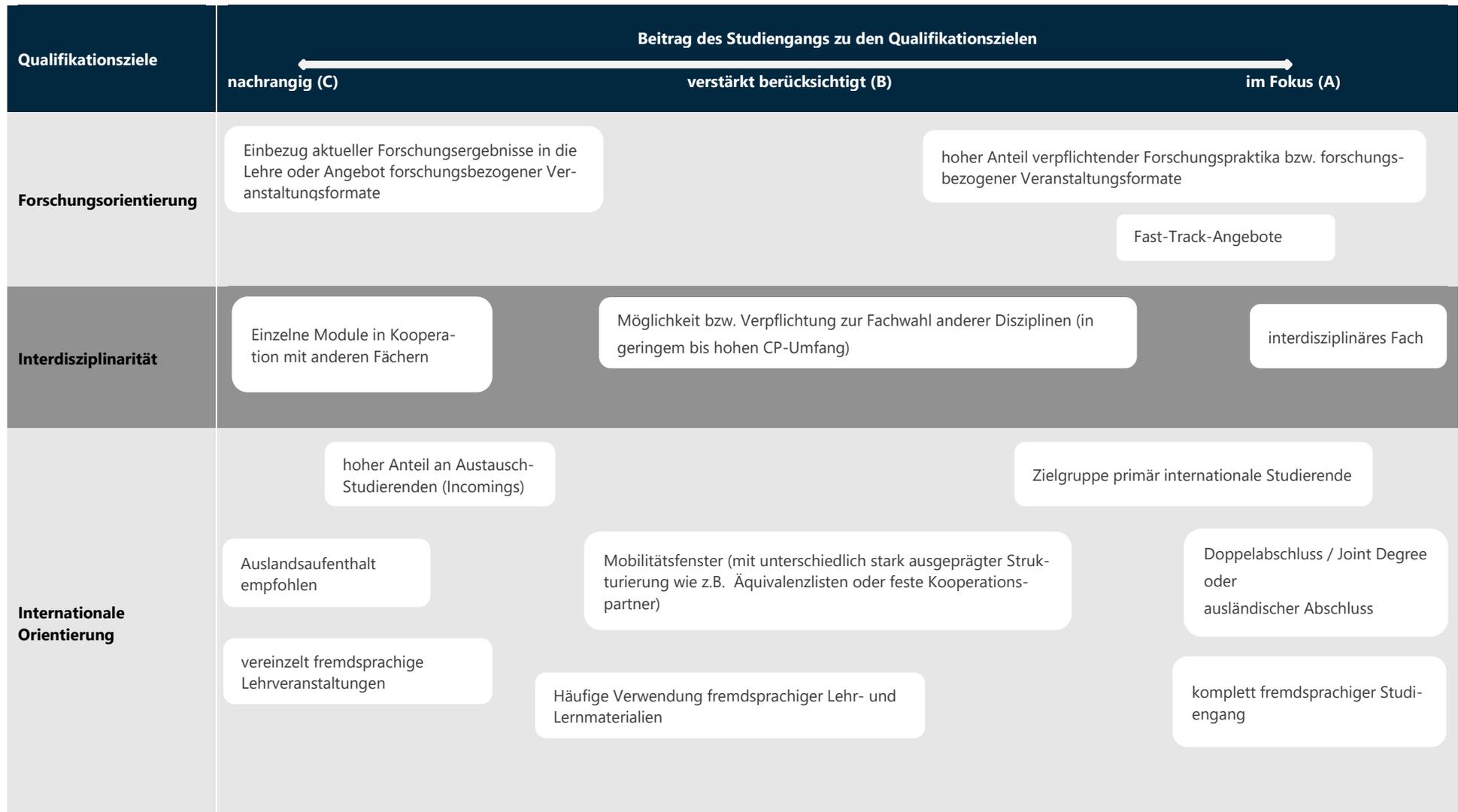
In diesem Abschnitt wird eine Einschätzung dazu abgegeben, wie der Studiengang zur Erreichung der Qualifikationsziele (Forschungsorientierung, Interdisziplinarität, Internationale Orientierung, individuelles Qualifikationsprofil, Praxisorientierung, Verantwortung) der UdS beiträgt. Die Beiträge des Studiengangs zu den Qualifikationszielen werden dabei stets unterschiedlich ausgeprägt sein und durch bewusste Fokussierung auch eine Abgrenzung von anderen Angeboten ermöglichen. Die Abbildung in der Anlage bietet hierfür einen Orientierungsrahmen.

Durch die jeweilige Fokussierung des Studiengangs bzgl. der Qualifikationsziele, die insgesamt an der UdS geförderte nachhaltige Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement sowie der Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung, erwerben die Absolvent*innen der UdS ein individuelles Kompetenzprofil.

Ausprägung des Beitrags zu den Qualifikationszielen der UdS

A: im Fokus | B: verstärkt berücksichtigt | C: nachrangig

Qualifikationsziel (A, B oder C eintragen)	Ausprägung im Studiengang (inhaltliche Erläuterung)
Forschungsorientierung A: im Fokus	Hoher Anteil forschungsrelevanter Themen. Stärkung eigenständiger Themenfindung und Bearbeitung durch die Studierenden. Diskussion methodologischer Grundlagen im „Theorie“-Modul.
Interdisziplinarität A: im Fokus	Hohe interdisziplinäre Anteile innerhalb der kunsthistorischen Lehrveranstaltungen. Interdisziplinäre Veranstaltungen mit Kolleg*innen anderer Fächer. Wahlbereich im Umfang von 9 CP mit Veranstaltungen anderer Fächer.
Internationale Orientierung B: verstärkt berücksichtigt	Ein Auslandssemester wird empfohlen. Die Professur beinhaltet eine Schwerpunktsetzung in französischer Kunstgeschichte. Forschungskonzepte der internationalen Forschung (Transkulturalität, Globale Kunst, Postkoloniale Perspektive) sind im Studienangebot verankert.
Digitale Kompetenzen B: verstärkt berücksichtigt	Visuelle digitale Medien sind häufig Gegenstand der Lehre - von der digitalen Fotografie über die Analyse visuell orientierter Social-Media-Netzwerke wie Instagram bis hin zur Rolle von NFTs auf dem Kunstmarkt. Digitale Recherchertools (z.B. Bilddatenbanken) werden regelmäßig aktiv genutzt.
Individuelles Qualifikationsprofil B: verstärkt berücksichtigt	Reglementierter Studienverlauf, der jedoch durch Auswahl innerhalb der Teilmodule individuelle Schwerpunktsetzungen ermöglicht.
Praxisorientierung B: verstärkt berücksichtigt	Praxismodul im Umfang von 10 CP, in dem auch Praktika in den Bereichen Denkmalpflege und Museum absolviert werden können.
Verantwortung B: verstärkt berücksichtigt	Modul zur Kunstkritik. Vermittlung kritischen Denkens durch die Diskussion methodologischer Grundlagen im „Theorie“-Modul. Insgesamt hohes Maß an Selbststudium erforderlich.



Qualifikationsziele	Beitrag des Studiengangs zu den Qualifikationszielen		
	nachrangig (C)	verstärkt berücksichtigt (B)	im Fokus (A)
Digitale Kompetenzen	<p>Vermittlung von IT- Kenntnissen durch das Schlüsselkompetenzen-Programm (fakultativ); einzubringen in den Wahlbereich</p> <p>Vermittlung grundlegender IT- Kenntnisse (z.B. Office-Programme) in eigenen Lehrveranstaltungen</p> <p>Keine/Seltene Nutzung digitaler Elemente in Lehrveranstaltungen (jenseits organisatorischer Zwecke)</p>	<p>Kritischer Umgang mit digitalen Medien/Quellen (z.B. Wikipedia, ChatGPT)</p> <p>Nutzung digitaler Rechercheto-ols (z.B. Literatur-/Bilddatenbanken, ChatGPT)</p> <p>Häufige Nutzung digitaler Elemente in Lehrveranstaltungen (jenseits organisatorischer Zwecke)</p>	<p>Vermittlung von spezifischen Kenntnissen in fachbezogenen IT-Anwendungen</p> <p>Nutzung digitaler Elemente in (fast) allen Lehrveranstaltungen (jenseits organisatorischer Zwecke)</p>
Individuelles Qualifikationsprofil	<p>Wahlpflichtmodul bzw. -elemente</p> <p>Obligatorischer Selbsttest zur passenden Studienwahl</p> <p>Möglichkeit zur Anerkennung individueller Leistungen (z.B. Leistungen aus dem Berufskontext)</p>	<p>Wahlbereich, ggf. mit verschiedenen Vertiefungsrichtungen</p> <p>Sonder- und Zusatzveranstaltungen, Möglichkeit des Erwerbs von Zusatzzertifikaten</p>	<p>Hohes Ausmaß der Gestaltungsfreiheit zur Festlegung von Schwerpunkten</p> <p>Zugang zu breitem inhaltlich variierendem Veranstaltungsangebot je Semester</p>

